

Salzlandkreis
42 FD Natur und Umwelt
Untere Wasserbehörde
06400 Bernburg (Saale)

**Antrag auf Erteilung einer
wasserrechtlichen Erlaubnis**

**Einleitung von Niederschlagswasser in das
Grundwasser gemäß § 8 Abs. 1 WHG¹**

1. Antragsteller

Name	
Straße, Haus-Nr.	
PLZ, Ort	
Telefon	E-Mail

2. Örtliche Lage des zu entwässernden Grundstücks

Standort (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)		
Gemarkung	Flur	Flurstück

Eigentümer des Grundstücks zu 2. (Sofern nicht mit Antragsteller identisch.)

Name
Straße, Haus-Nr.
PLZ, Ort

3. Angaben zum Grundstück

Gesamtfläche m ²	Dachfläche m ²
befestigte Fläche m ²	unversiegelte Fläche m ²

¹ WHG - Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts in der Fassung vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), zuletzt geändert durch Artikel 320 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474)

4. Angaben zur Niederschlagswasserbeseitigung

<input type="checkbox"/> natürlich flächenhaft (z. B. auf Rasen- oder Gartenfläche)			
<input type="checkbox"/> Sickermulden	Anzahl		Tiefe in m unter GOK
	Volumen in m ³		Fläche in m ²
<input type="checkbox"/> Sickerschächte	Anzahl		Durchmesser DN
	Tiefe in m unter GOK		
<input type="checkbox"/> Rohrversickerung	Anzahl der Stränge		Tiefe in m unter GOK
	Rohrdurchmesser DN		Gesamtlänge in m
<input type="checkbox"/> Rigolenversickerung	Anzahl Rigolen		Tiefe in m unter GOK
	Länge in m	Breite in m	Höhe in m
<input type="checkbox"/> Versickerungsbecken	Volumen in m ³		Fläche in m ²
<input type="checkbox"/> Kombination verschiedener Systeme (kurze textliche Beschreibung)			

5. Nachweis der Versickerungsfähigkeit des Bodens

<input type="checkbox"/> Hydrogeologisches Gutachten für das Gebiet ist vorhanden (Anlage)
<input type="checkbox"/> Grundwasserflurabstand, k_f -Wert wurde ermittelt (Gutachten angefügt)
<input type="checkbox"/> Baugrundgutachten (Anlage)
<input type="checkbox"/> eigene Ermittlung der Bodenarten (durch z. B. Probeschachtung mit verbaler Einschätzung) bis zur vorgesehenen Versickerungsebene

6. Bestätigung der Angaben

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------

7. Als Anlage sind dem Antrag anzufügen:

Allgemeine Antragsunterlagen

- Erläuterungsbericht mit ausführlicher Beschreibung der geplanten Nutzung mit der Entwicklungs- und Flächennutzungsplanung abgestimmte Grundlagenermittlung
- Ermittlung der im entsprechenden Gebiet anfallenden Regenwassermengen auf der Grundlage des ATV-Arbeitsblattes A 118 (einschließlich der Ermittlung der reduzierten Fläche A_{red} und der Gesamtfläche A_{ges})
- detaillierte Beschreibung des Entwässerungsgebietes zur Ermittlung des Verschmutzungsgrades des anfallenden Niederschlagswassers, ggf. Dachbedeckung, Verkehrsbelastungszahlen, ortsansässige Industrie u. a.
- Übersichtslageplan M 1:25.000 mit Kennzeichnung der örtlichen Lage der Anlage, einschl. Eintragung maßgeblicher Tatsachen, Schutzgebiete, Überschwemmungsgebiete u. a.
- Lagepläne M 1:5.000, 1:2.500 oder 1:2.000 mit Kennzeichnung der örtlichen Lage der Anlage
- Lageplan mit maßstäblicher Darstellung der Anlage (Maßstab mind. 1:500 bis 1:1.000) und Einzugsflächen der Regenentwässerung
- Bauwerkszeichnungen (M 1:100) in Längs- und Querschnitten mit Bezug zu einem Höhensystem und dem vorhandenen Gelände
- Ermittlung der im entsprechenden Gebiet anfallenden Regenwassermengen auf der Grundlage des **KOSTRA-Atlas** des Deutschen Wetterdienstes, Regenhäufigkeit $n= 0,2$ (5-jähriges Niederschlagsereignis)
- Bemessung der geplanten Anlagen nach den Regeln der Technik (Anwendung der entsprechenden DWA-Arbeitsblätter wie z. B. A 117, A 138, M 153 usw.)
- ggf. Angaben zu Überstauungshäufigkeiten und ggf. Auswirkungen

Zusätzliche Unterlagen bei Versickerung in das Grundwasser/Versickerungsanlagen

- standortbezogenes Baugutachten in repräsentativem Umfang und Beschreibung der hydrogeologischen Situation, einschließlich:
 - Übersichtsplan mit Lage der entsprechenden Bohrpunkte
 - Bohrschnitte zu den Bohrungen
 - Ermittlung der Wasserdurchlässigkeit (k_f -Wert in m/s) der einzelnen Bodenschichten, die für die Funktionsfähigkeit der Anlage nötig sind
- Angabe des angetroffenen Grundwasserstandes und Aussagen über den höchsten zu erwartenden Grundwasserstand (HGW) im langjährigen Mittel
- ausführliche Beschreibung zusätzlicher Maßnahmen, z. B. Schaffung einer bewachsenen Bodenzone
- Beschreibung der Wartungs- und Kontrollarbeiten bzw. besondere Maßnahmen während der Bauausführung